

**BAYERNOIL**

**Abschluss des Projekts ISAR –**

**Willkommen bei der neuen BAYERNOIL**

3. April 2009

in Neustadt an der Donau

Dr. Walter Fritsch,

Aufsichtsratsvorsitzender BAYERNOIL

und

Leiter der Business Unit Refining & Petrochemicals der OMV Refining und

Marketing GmbH

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Vielen Dank, Herr Löhr, für die freundliche Begrüßung und für Ihre einleitenden Worte.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ich freue mich, heute hier zu sein, um als Aufsichtsratsvorsitzender der BAYERNOIL den Abschluss des ISAR-Projektes aus Sicht der Anteilseigner zu beleuchten.

Die OMV Deutschland GmbH, die Ruhr Oel GmbH, die Agip Deutschland GmbH sowie die Deutsche BP AG haben 2005 ihre Bereitschaft erklärt, durch massive Investitionen die BAYERNOIL den sich verändernden Nachfragestrukturen im Mineralölmarkt anzupassen. Es galt, die Ertragssituation nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig die Prozessanlagen so auszugestalten, dass sie den neuen Umweltauflagen auch künftig in vollem Umfang gerecht werden.

Mit diesem Schritt verfolgten die Gesellschafter den gemeinsam mit der BAYERNOIL Geschäftsführung erarbeiteten Masterplan, um einen sich abzeichnenden Verbrauchsrückgang der Mineralölprodukte bei gleichzeitig erheblichen Verschiebungen innerhalb eines reduzierten Gesamtbedarfs anzupassen. Während die Nachfrage bei Ottokraftstoff, leichtem und schwerem Heizöl stetig sinkt, war ein Anstieg des Bedarfs bei Dieselkraftstoff und Flugturbinenkraftstoff (Jet) erwartet worden.

Mit diesen Veränderungen und den sich gleichzeitig verschärfenden Umweltschutzaufgaben für Raffinerien haben wir uns als Gesellschafter der BAYERNOIL konstruktiv und zukunftsweisend auseinandergesetzt und die erforderlichen Investitionsmittel der BAYERNOIL zur Neuausrichtung der Anlagenkonfiguration zur Verfügung gestellt, um unsere Verarbeitung wirtschaftlich nachhaltig zu sichern.

Die neue BAYERNOIL ist nun nach erfolgreichem Abschluss des Projektes genau zum richtigen Zeitpunkt am Markt, denn unsere Prognosen über die zu erwartenden Marktveränderungen haben sich mehr als bestätigt. Durch internationale Kapazitätserweiterungen infolge von Raffinerieneubauten und -umbauten in den letzten Jahren ist ein Überschuss von Verarbeitungskapazitäten mit den entsprechenden negativen wirtschaftlichen Auswirkungen erzeugt worden. Hinzu kommen die massiven Auswirkungen der Wirtschaftskrise, die insbesondere die Großkunden der BAYERNOIL aus der Petrochemie beginnend im 4. Quartal letzten Jahres überraschend und stark getroffen haben.

Die Kernpunkte des ISAR-Projektes waren der Neubau einer Hydrocrack Anlage im Standort Neustadt und die Schließung des Produktions-Standortes Ingolstadt, womit eine Konzentration auf zwei modernisierte Standorte erreicht wurde, die durch vielfältige Pipelineverbindungen im Verbund betrieben werden.

Ergebnis ist eine auf lange Zeit wettbewerbsgestärkte Mineralöl-Versorgung für Bayern und die angrenzenden Regionen. ISAR stellt damit die konsequente Fortsetzung einer Entwicklung dar, die 1989 mit dem Zusammenschluss der RVI begann

und 1998 mit der Vereinigung von RVI und ERN zur BAYERNOIL weiter optimiert wurde.

Die Umsetzung des Projektes war eine große Herausforderung für die BAYERNOIL und die zusammen mit den Firmen Fluor, XERVON/WWV, Fabricom und Züblin gebildete ISAR-ALLIANZ.

An dem komplexen Projekt waren in Spitzenzeiten bis zu 4.000 Menschen gleichzeitig auf den Baustellen tätig. 3,5 Millionen Arbeitsstunden wurden dabei geleistet, tausende Tonnen von Beton, Stahl und anderen Materialien verbaut. Ca. 180 km Rohrleitungen und ca. 700 km an Kabeln wurden verlegt. Erfreulich ist, dass es während der gesamten Bauzeit trotz des Projektumfanges, der bei laufendem Betrieb umgesetzt wurde, zu keinen schwerwiegenden Unfällen dank des professionellen Sicherheitsmanagements der ISAR-ALLIANZ gekommen ist. Und das ist nicht selbstverständlich.

Einen weiteren wichtigen Aspekt möchte ich ansprechen: Wenn wir heute in der Presse lesen, dass Unternehmen rationalisieren, bedeutet das fast immer auch die Kündigung von Mitarbeitern. Gerade in unserer augenblicklichen Krisensituation sind entsprechende Meldungen nahezu an der Tagesordnung. BAYERNOIL jedoch ist es gelungen, den Raffinerieverbund zu modernisieren und zu optimieren, sogar einen von drei Standorten zu schließen, ohne dabei betriebsbedingte Kündigungen auszusprechen. Das ist nicht selbstverständlich und zeugt von großem Verantwortungsbewusstsein.

Meine Damen und Herren, Sie merken sicher, dass auch ich nicht ohne Anerkennung der erbrachten Leistungen über ISAR und BAYERNOIL spreche.

Im Namen der Anteilseigner danke ich der Geschäftsführung von BAYERNOIL sehr für ihre Initiative und ihre Hartnäckigkeit, an diesem Projekt festzuhalten und es zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.

Unser Dank geht auch an die ALLIANZ-PARTNER für die erfolgreiche Koordination und Umsetzung der vielen Teil- und Unterprojekte. Das große Engagement, der Wille, Verantwortung zu übernehmen und sich voll in das Projekt einzubringen, war immer zu sehen. Den Allianz-Mitgliedern und allen beteiligten Partnerfirmen danken wir für Ihr Engagement und ihre Professionalität beim gesamten ISAR-Projekt.

Bedanken möchte ich mich auch beim Betriebsrat von BAYERNOIL. Die Arbeitnehmervertreter von BAYERNOIL waren von Beginn an in die Planung von ISAR mit eingebunden – aber nicht nur, weil so erhebliche Veränderungen ohnehin der gesetzlichen Mitbestimmung unterliegen, sondern weil dieser Betriebsrat seit Jahren immer konstruktiv und engagiert mitgearbeitet hat zum Wohl der gesamten Raffinerie. Auch Sie haben einen wichtigen Teil zum ISAR-Projekt beigetragen. Vielen Dank!

Dem Dank der BAYERNOIL Geschäftsführung an die Genehmigungsbehörden möchte ich mich voll anschließen. Gerade heute, wo Investitionen stark von Rentabilitätsüberlegungen getrieben sind, stellen zügige Genehmigungsverfahren einen echten Standortvorteil dar. Projekte können schneller umgesetzt, Anlagen angefahren werden und die Produktion aufnehmen. Zu einer zügigen Bearbeitung gehört vor allem eins: fachliche Kompetenz verbunden mit dem Verständnis für das wirtschaftliche Interesse des Investors. Diese Professionalität haben alle Genehmigungsbehörden, die an ISAR beteiligt waren, mehr als bewiesen und somit für diese Region eine glänzende Visitenkarte abgegeben.

Abschließend möchte ich mich stellvertretend für alle BAYERNOIL Gesellschafter an die gesamte BAYERNOIL-Belegschaft wenden. Mit dem ISAR-Projekt haben Sie alle eine Leistung erbracht, die ihresgleichen sucht. Auch wenn der Grund für Ihr Engagement natürlich mit der Zukunftssicherung ihrer Arbeitsplätze auf der Hand lag, ist es dennoch nicht selbstverständlich, über diesen langen Zeitraum mit dieser Motivation und diesem Engagement kontinuierlich einen so hohen Einsatz zu zeigen. Diese Leistungen erkennen wir mit großem Dank an. Sie haben allen Grund auf Ihre Leistung stolz zu sein.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der nun anstehenden Optimierung der neuen Prozessanlagen.

Vielen Dank!